

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Sie kommen, Cramern gehet in Rythmustanz (17)

1 Sie kommen, Cramern gehet in Rythmustanz,
2 Mit hochgehobner Leyer Iduna vor!
3 Sie geht, und sieht auf ihn zurücke,
4 Wie auf die Wipfel des Hains der Tag sieht.

5 Sing noch Beredtsamkelten! die erste weckt
6 Den Schwan in Glasor schon zur Entzückung auf!
7 Sein Fittig steigt, und sanft gebogen
8 Schwebet sein Hals mit des Liedes Tönen!

9 Die deutsche Nachwelt singet der Barden Lied,
10 (wir sind ihr Barden!) einst bey der Lanze Klang!
11 Sie wird von dir auch Lieder singen,
12 Wenn sie daher zu der kühnen Schlacht zeucht.

13 Schon hat den Geist der Donnerer ausgehaucht,
14 Schon wälzt sein Leib sich blutig im Rheine fort,
15 Doch bleibt am leichenvollen Ufer
16 Horchend der eilende Geist noch schweben.

17 Du schweigest, Freund, und siehest mich weinend an.
18 Ach warum starb die liebende Radikin?
19 Schön wie die junge Morgenröthe,
20 Heiter und sanft, wie die Sommermondnacht.

21 Nim diese Rosen, Gieseke; Velleda
22 Hat sie mit Zähren heute noch sanft genässt,
23 Als sie dein Lied mir von den Schmerzen
24 Deiner Gespielin der Liebe vorsang.

25 Du lächelst! Ja, dein Auge voll Zärtlichkeit
26 Hat dir mein Herz schon dazumal zugewandt,
27 Als ich zum erstenmal dich sahe,

28 Als ich dich sah, und du mich nicht kantest.

29 Wenn einst ich todt bin, Freund, so besinge mich!

30 Dein Lied voll Thränen wird den entfliehenden

31 Dir treuen Geist noch um dein Auge,

32 Das mich beweint, zu verweilen zwingen.

33 Dann soll mein Schutzgeist, schweigend und unbemerkt,

34 Dich dreymal segnen! dreymal dein sinkend Haupt

35 Umfliegen, und nach mir, der scheidet,

36 Dreymal noch sehn, und dein Schutzgeist werden.

37 Der Thorheit Hasser, aber auch Menschenfreund,

38 Allzeit gerechter Rabner, dein heller Blick,

39 Dein froh und herzenvoll Gesicht ist

40 Freunden der Tugend, und deinen Freunden

41 Nur liebenswürdig; aber den Thoren bist

42 Du furchtbar! Scheuche, wenn du noch schweigst, sie schon

43 Zurück! Lass selbst ihr kriechend Lächeln

44 Dich in dem rügenden Zorn nicht irren.

45 Stolz, und voll Demuth, arten sie niemals aus!

46 Sey unbekümmert, wenn auch ihr zahllos Heer

47 Stets wüchs', und wenn in Völkerschaften

48 Auch Philosophen die Welt umschwärmten!

49 Wenn du nur Einen jedes Jahrhundert nimst,

50 Und ihn der Weisheit Lehrlingen zugesellst;

51 Wohl dir! Wir wollen deine Siege

52 Singen, die dich in der Fern erwarten.

53 Dem Enkel winkend stell' ich dein heilig Bild

54 Zu Tiburs Lacher, und zu der Houyhmess Freund;

55 Da sollst du einst den Namen (wenig

56 Führeten ihn) des Gerechten führen!